



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn Jahre Handwerkerfürsorge!

Kick, Hubert

[Paderborn], [1924]

b Personelles und Organisatorisches

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75413)

b) Personelles und Organisatorisches.

Am 28. August 1903 wurde der Innungs-Ausschuß Paderborn im Beisein des Beigeordneten Müller gegründet. Als Vorsitzender übernahm der Tischlermeister Franz Schwarzendahl die Leitung und er blieb ununterbrochen als Führer des Paderborner Handwerks bis zu seinem Tode am 28. Februar 1916 an seiner Spitze. Sein Stellvertreter war Kunstschlossermeister Peter Eickel, 3. Zt. auch 2. Vorsitzender der Handwerkskammer Bielefeld und Ratsherr der Stadt Paderborn.

Im Jahre 1913 fand in Paderborn eine bedeutende Kunst-Industrie- und Gewerbeausstellung statt, an deren Gelingen die beiden Männer ein hervorragendes Verdienst sich erworben haben.

Nach einer neunjährigen nebenamtlichen Verwaltung wurde am 1. März 1912 dem Innungs-Ausschuß eine eigene Verwaltungsstelle gegeben, zu deren hauptamtlicher Leitung Herr Dr. rer. pol. Bäumer, heutiger Syndikus des Innungs-Ausschusses Gelsenkirchen, gewählt wurde. Das Büro war damals im Gesellenhause am Busdorf untergebracht. Der Vorstand bestand zu dieser Zeit aus dem erwähnten Vorsitzenden Franz Schwarzendahl, dem Syndikus Dr. Bäumer, Mehgermstr. Chr. Killian als stellvertretender Vorsitzender sowie den Beisitzern Schuhmacherstr. Büker, Schneidermeister Einnemann, Tischlerstr. Meinolf Wippermann und Maurermeister Falke.

1914 am 1. März trat Dr. Bäumer aus dem Dienste des Innungs-Ausschusses aus und sein Nachfolger im Amt wurde Hubert Kick, der bis dahin an der zuerst gegründeten Geschäfts-

stelle des Innungs-Ausschusses in Witten an der Ruhr (1910) gewirkt hatte.

Am 1. März d. J. wurden es zehn Jahre, daß sich der Genannte als Syndikus in der Paderborner Handwerkerfürsorge betätigt hat. Bei der Uebernahme der Geschäfte stand ihm nur ein Lehrling als einzige Bürohilfe zur Verfügung. Der Betrieb war noch klein, denn es waren nur sieben Paderborner Innungen dem Innungs-Ausschuß, der seit 1919 die Bezeichnung „Handwerksamt“ erhalten hat, angeschlossen.

Durch den am 1. August 1914 ausgebrochenen Weltkrieg häuften sich auf dem Handwerksamte die Arbeiten derart, daß außer einem zweiten Lehrling auch ein Buchhalter angestellt werden mußte. Eine größere Anzahl neuer Innungen wurden gegründet oder bestehende traten dem Handwerksamt bei. Gleichfalls wurden mehrere Genossenschaften unter tätiger Mithilfe des Handwerksamtes ins Leben gerufen. Hierzu gehörte auch die gemeinnützige Genossenschaft „Gewerbeförderungsamt“ eine wirtschaftliche Nebenorganisation des Handwerksamtes. Der Geschäftsführer rüstete diese Genossenschaft auch mit einer eigenen Zeitung aus unter dem Titel: „Gewerbe und Handel“ Zeitung für das Paderborner Land und übernahm deren verantwortliche Leitung. Nach vier Jahrgängen mußte dieses wichtige Rüstzeug des Handwerks wegen der überhand nehmenden Teuerung von Papier, Satz, Druck- und Verbreitungskosten am 15. September 1920 wieder eingehen.

Seit dem Tode Schwarzendahls leitete Herr Mezgermstr. a. D. Christian Killian mit dem Geschäftsführer die Geschäfte als stellvertretender Vorsitzender bis zum Jahreschluß 1918/19.

Am 1. April 1919 wurde vom Paderborner Handwerk Herr Baugewerksmeister Bernhard Köthenbürger einstimmig als erster Vorsitzender gewählt und er hat auch diesen Posten trotz seiner

späteren Wahl als Landtagsabgeordneter bis zum heutigen Tage beibehalten.

Das Handwerksamt besteht aus allen ihm angeschlossenen Innungen, deren Gesamtvorstände die Vollversammlung als erstes Organ des Handwerksamtes bilden (§ 8 der Satzung). Diese Vollversammlung wählt den Vorstand, in der Regel zwei Mitglieder für jede Innung aus deren Innungsvorstand (§ 12 der Satzung).

Dieser Vorstand bildet sich gemäß § 15 der Satzung die Verwaltung (geschäftsführender Vorstand). Die Verwaltung besteht für gewöhnlich außer dem Geschäftsführer aus vier bis fünf Herren. Auf diesem Organ lastet die ganze Verantwortung und ein erheblicher Teil der Arbeit. In jeder Woche findet eine Verwaltungssitzung statt, in welcher zu allen wichtigen Fragen Beschlüsse zu fassen sind. Seit mehreren Jahren besteht die Verwaltung aus folgenden Personen:

1. Baugewerksmeister u. M. d. L. B. Köthenbürger als Vorsitzender,
2. Baugewerksmeister Clemens Kruse, als Stellvertreter,
3. Syndikus Hubert Kieß, als Geschäftsführer,
4. Tischlerobermeister Franz Bender, als Beisitzer,
5. Schuhmachermeister Heinrich Büker, als Beisitzer
6. Bäckermeister Josef Wibbeke, als Beisitzer.

Das letzte Organ im Aufbau des Handwerksamtes ist der Geschäftsführer. Ihm untersteht das Büro der Verwaltung mit seinen Beamten. Seine Aufgabe mit Bezug auf seine Beamtenqualifikation sind in § 17 der Satzung näher umschrieben. Soweit der Geschäftsführer Handwerkerföhreigenschaften hat, schreibt er als freischaffender Leiter und Führer sich selbst seine Gesetze, Obliegenheiten und Maßnahmen, die er für geeignet hält, vor. Seine Haupttätigkeit läßt sich nicht in Paragraphen zwingen. Als Gestalter und vorausschauender Leiter, als Berater und Führer der

seiner Sorge anvertrauten handwerkerlichen Stände und als Volkswirt, der unbeirrt und unbestechlich über den Ständen und Einzelinteressen steht, sieht er das Handwerk als Glied in der Kette der deutschen Volkswirtschaft und stellt seine Berufsarbeit auf diesen Gesichtswinkel ein. Er wird sich nie als von einer bestimmten Interessengruppe abhängiger und besoldeter Beamter fühlen, sondern als freischaffender Staatsbürger mit ziel- und richtunggebender Gestaltungskraft wie der echte Handwerker und Künstler in seiner Werkstatt. Gebe Gott dem deutschen Handwerk zu allen Zeiten Führer, die ihre Aufgabe von dieser warmen idealistischen Warte aus auffassen und nicht als Paragraphenmenschen ihren Rücken krümmen unter der Last eines neuen Beamtentums, daß ihnen dann zu leicht als Sinekure eines früher nicht gekannten Broterwerbs vorkommen wird, oder als Sprungbrett für eine besser besoldete Tätigkeit!

